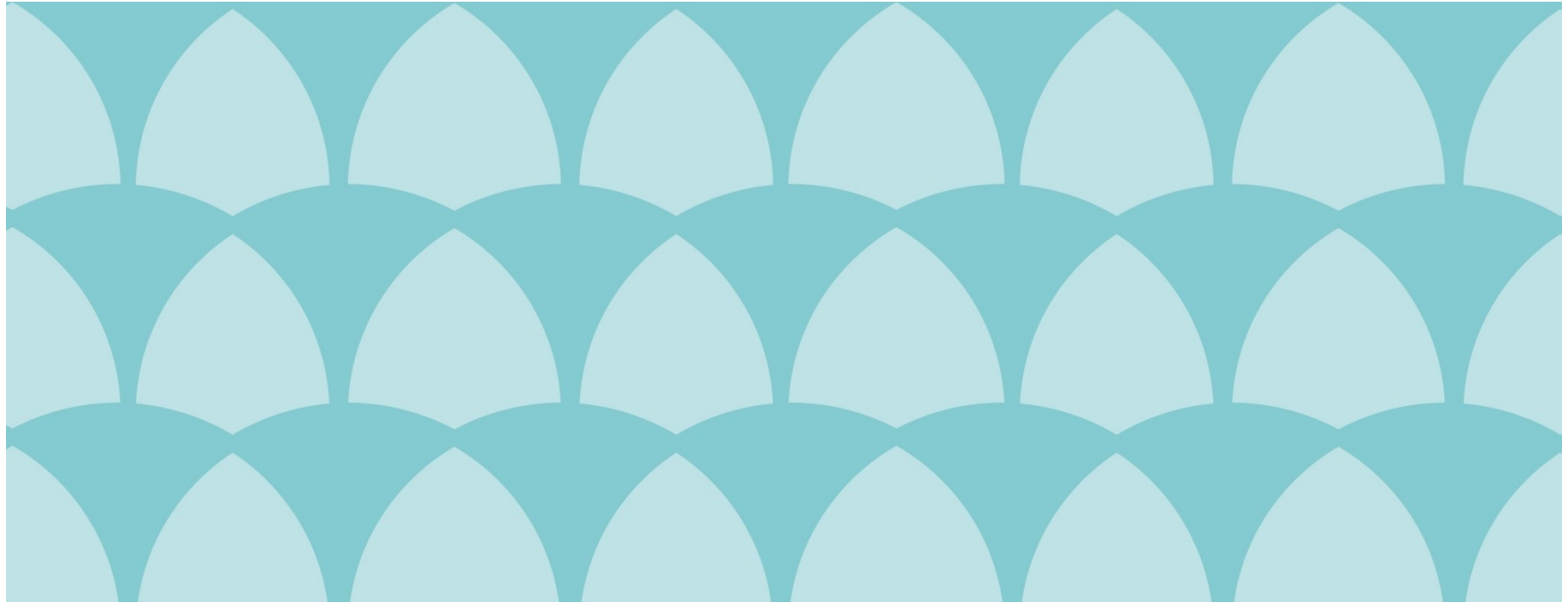


Bildungsraum Internet



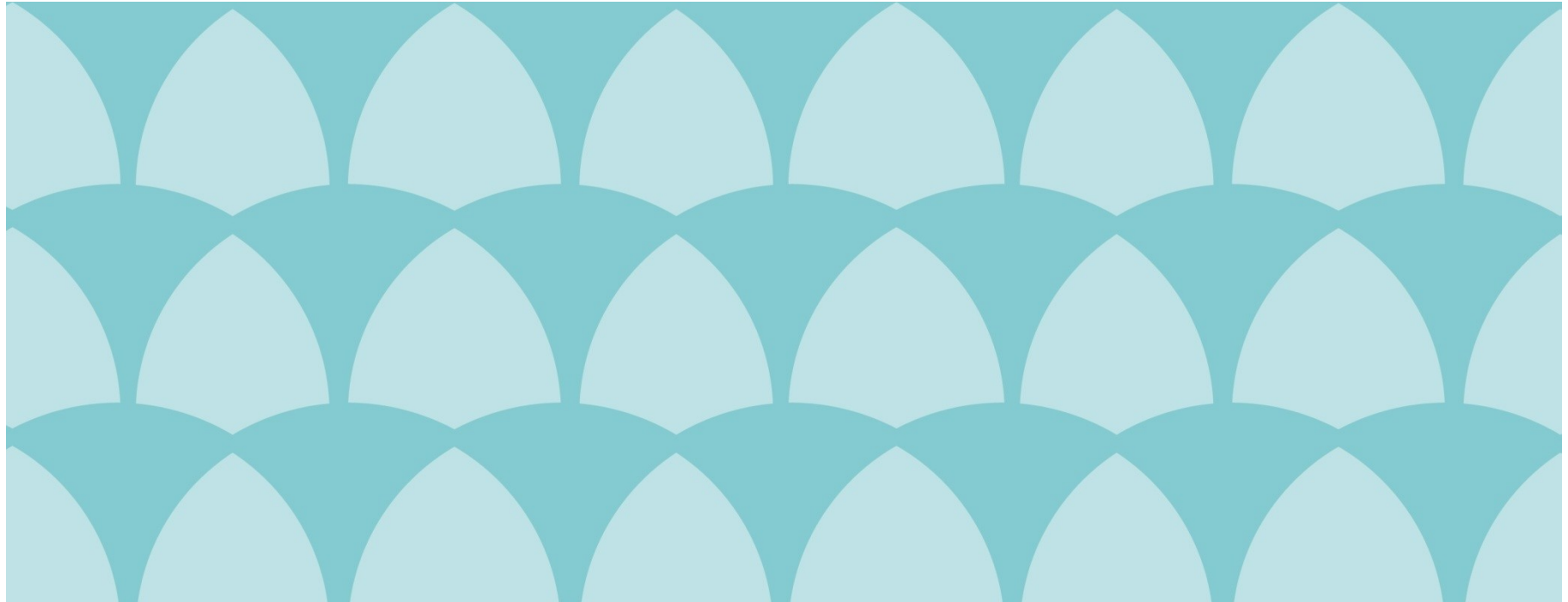
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



9. Netze und Räume



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



9. Netze und Räume

- 9.1 Cyberspace
- 9.2 Konstitution von Raum durch Technik
- 9.3 Dimensionen des Raums

9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.3 Dimensionen des Raums

Cyberspace:

- Technische Rückkopplung von Operationen, durch die ein Operieren im Raum suggeriert wird (Virtual Reality als Illusionstechnik)
- Technisches Netzwerk, das als Raum imaginiert wird (gestalteter Raum des Internet)
- Freiraum für Neu-, Aus- und Umgestaltung des Internet (zu gestaltender Raum des Internet)

9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.2.1 Zurückhaltende Technik

9.2.2 Schule als Raum für Bildung

9.3 Dimensionen des Raums



9. Netze und Räume

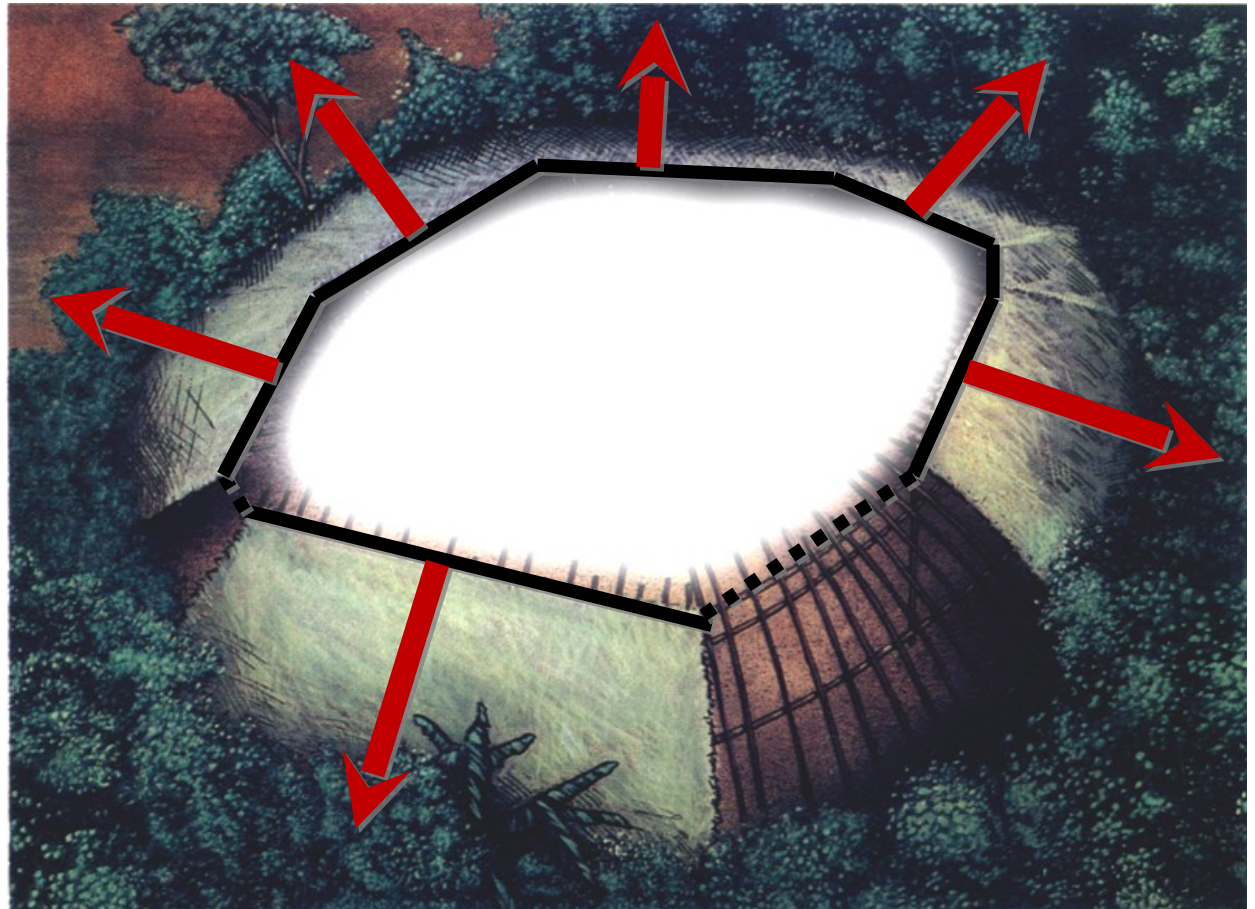
9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.2.1 Zurückhaltende Technik

9.2.2 Schule als Raum für Bildung

9.3 Dimensionen des Raums



9. Netze und Räume

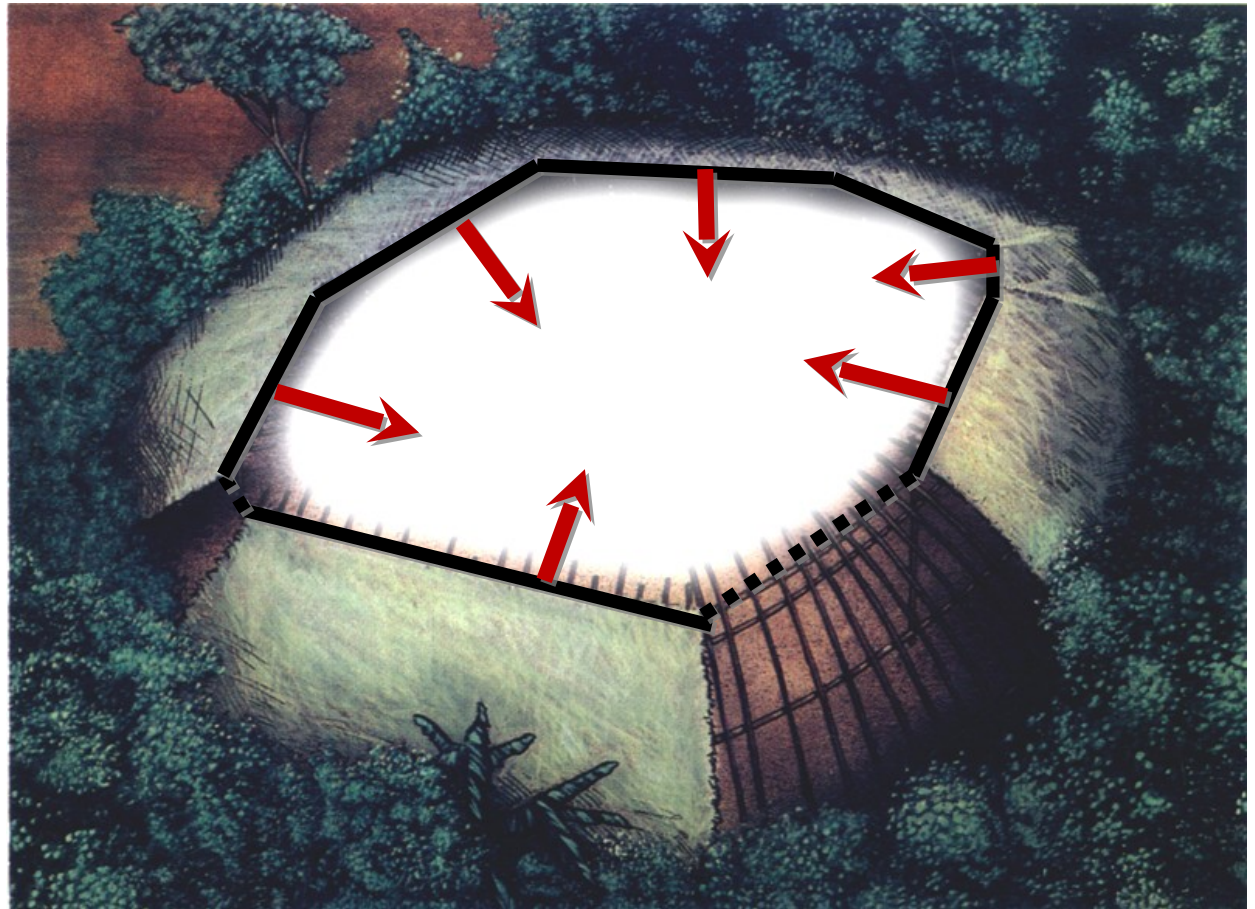
9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.2.1 Zurückhaltende Technik

9.2.2 Schule als Raum für Bildung

9.3 Dimensionen des Raums



9. Netze und Räume

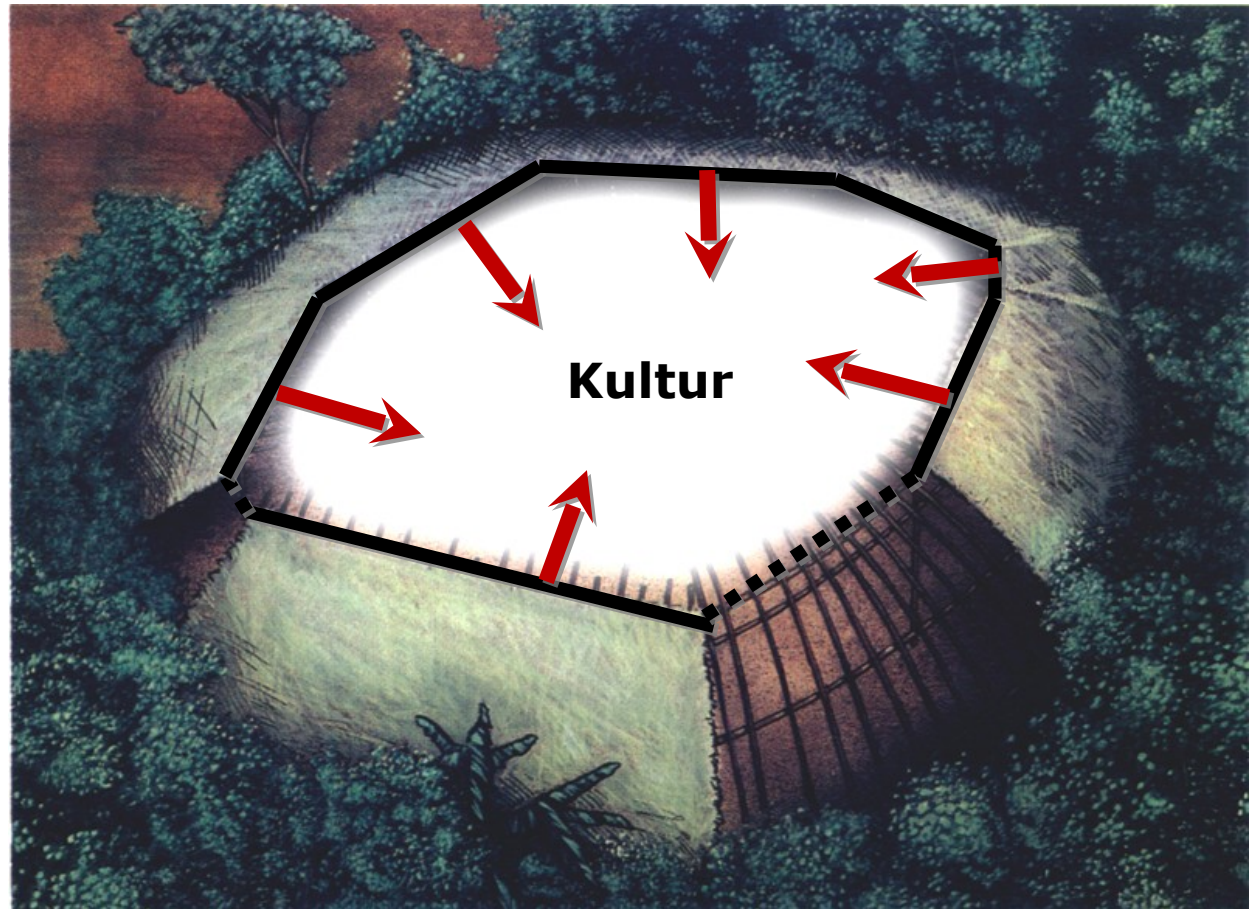
9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.2.1 Zurückhaltende Technik

9.2.2 Schule als Raum für Bildung

9.3 Dimensionen des Raums



9. Netze und Räume

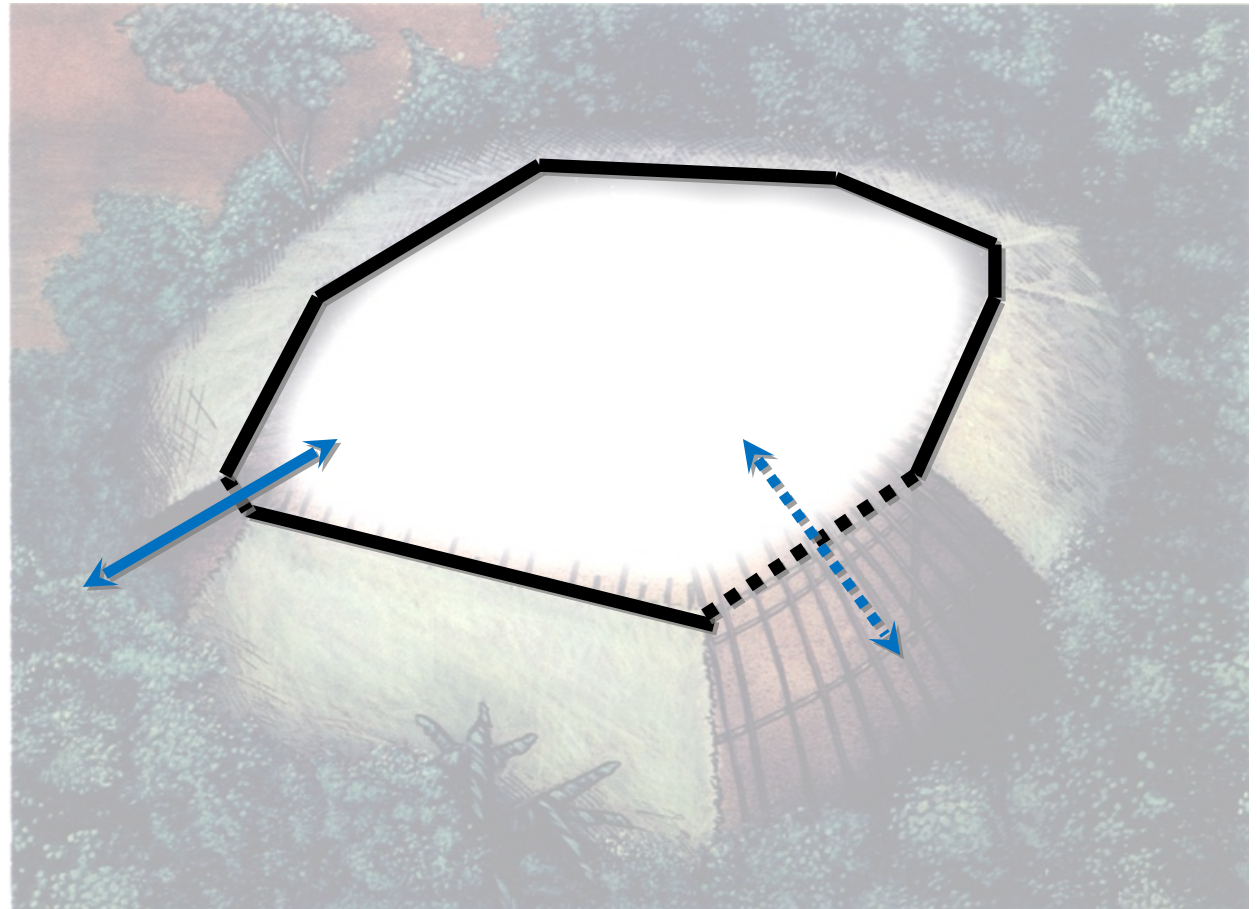
9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.2.1 Zurückhaltende Technik

9.2.2 Schule als Raum für Bildung

9.3 Dimensionen des Raums



9. Netze und Räume

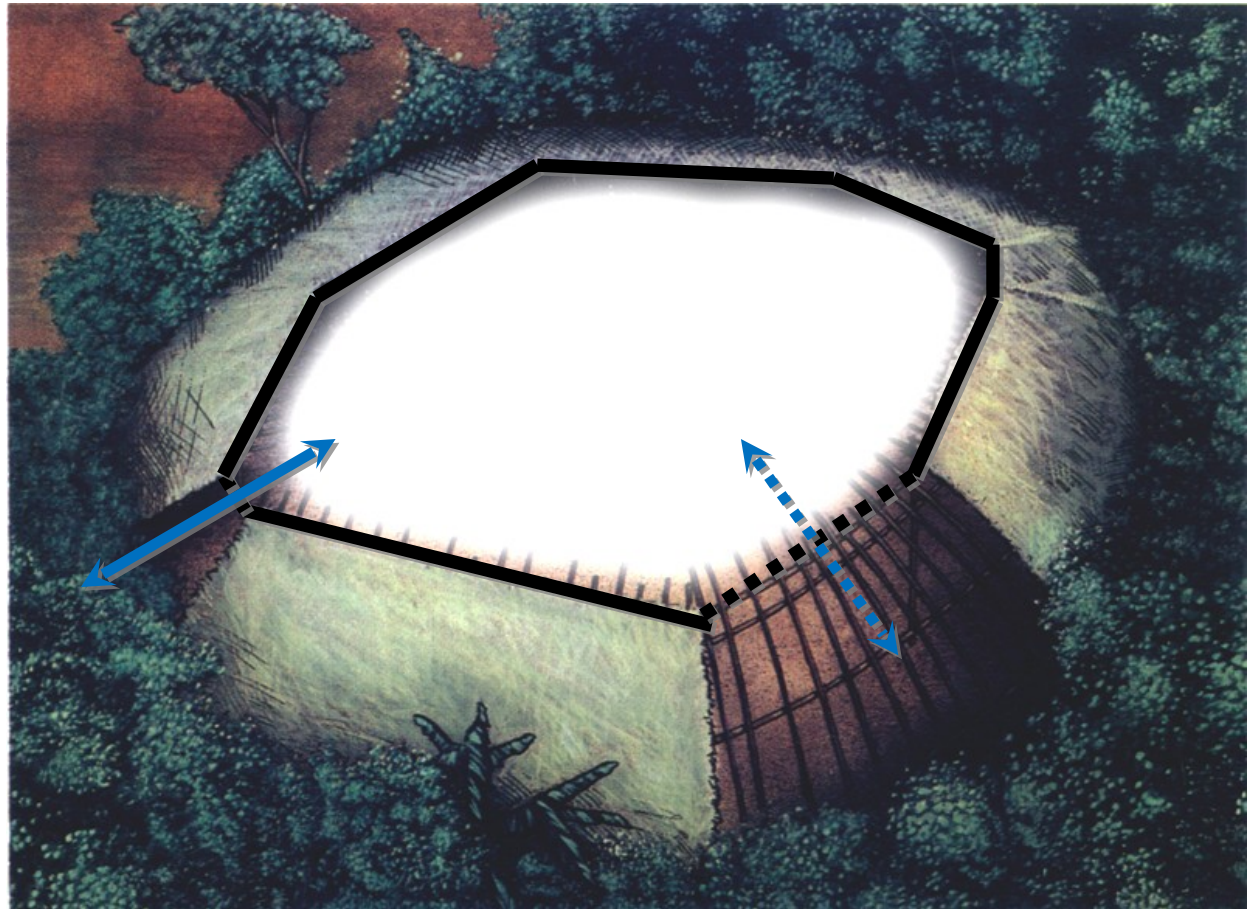
9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.2.1 Zurückhaltende Technik

9.2.2 Schule als Raum für Bildung

9.3 Dimensionen des Raums



9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.2.1 Zurückhaltende Technik

9.2.2 Schule als Raum für Bildung

9.3 Dimensionen des Raums



9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.2.1 Zurückhaltende Technik

9.2.2 Schule als Raum für Bildung

9.3 Dimensionen des Raums

Schule:

- scholé = Muße, freie Zeit
- notwendige Lebensferne (preußische Fabrikgesetzgebung 1839 Voraussetzung für die Durchsetzung der allgemeinen Schulpflicht)
- Raum für Bildung: Heranführung an die eigenen Möglichkeiten
- „Öffnung“ von Schule durch Anschluss ans Netz?

9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.3 Dimensionen des Raums

9.3.1 Grenzen, Begrenzungen

9.3.2 Schutz, Zurückhaltung

9.3.3 Leere, Sog

9.3.4 Zugänge, Ausgänge, Grenzgänge

9.3.5 Bestimmungen des Raums nach Bollnow

Grenzen, Begrenzung

- Nur begrenzter Raum ist gestaltbar (innere und äußere Anstößigkeiten)
- Grenzenlosigkeit des Internet (Raum unbegrenzter Möglichkeiten; das „Daten-All“; Widerstandslosigkeit der Objekte)
- Begrenztheit des Internet (Immaterialität; Virtualität)

9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.3 Dimensionen des Raums

9.3.1 Grenzen, Begrenzungen

9.3.2 Schutz, Zurückhaltung

9.3.3 Leere, Sog

9.3.4 Zugänge, Ausgänge, Grenzgänge

9.3.5 Bestimmungen des Raums nach Bollnow

Schutz, Zurückhaltung

- Zwei Seiten der Grenze: Schutz und Einsperrung, Aussperrung
- Wovor schützt das Internet? Was sperrt es aus? Wie sperrt es ein?
- Durchlässigkeit

9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.3 Dimensionen des Raums

9.3.1 Grenzen, Begrenzungen

9.3.2 Schutz, Zurückhaltung

9.3.3 Leere, Sog

9.3.4 Zugänge, Ausgänge, Grenzgänge

9.3.5 Bestimmungen des Raums nach Bollnow

Leere, Sog

- Aufräumen, Freiräumen, Ausräumen, Einräumen
- Aufforderungs- und Nötigungscharakter von Leere (Vakuum)
- Zwischenraum, Abstand

9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.3 Dimensionen des Raums

9.3.1 Grenzen, Begrenzungen

9.3.2 Schutz, Zurückhaltung

9.3.3 Leere, Sog

9.3.4 Zugänge, Ausgänge, Grenzgänge

9.3.5 Bestimmungen des Raums nach Bollnow

Zugänge, Ausgänge, Grenzgänge

- Türen und Fenster zum Internet
- „Schizotopie“ [G. Anders 1980]
- Fähigkeit zum Wechsel zwischen Wirklichkeitssphären

9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.3 Dimensionen des Raums

9.3.1 Grenzen, Begrenzungen

9.3.2 Schutz, Zurückhaltung

9.3.3 Leere, Sog

9.3.4 Zugänge, Ausgänge, Grenzgänge

9.3.5 Bestimmungen des Raums nach Bollnow

Bollnow, Otto Friedrich: Mensch und Raum. Stuttgart 1963. S. 37

1. Raum ist das Umgreifende, in dem alles seinen Platz, seinen Ort oder seine Stelle hat.

2. Raum ist der Spielraum, den der Mensch braucht, um sich frei zu bewegen.

3. Raum in seiner frühesten sprachlichen Bedeutung ist die durch Rodung im Wald geschaffene Lichtung als Platz menschlicher Siedlung. Der Raum ist also ursprünglich Hohlraum.

4. Raum ist weiterhin der nicht beengende, aber doch grundsätzlich geschlossene Raum; er ist keineswegs von Natur aus unendlich.

5. Selbst beim sog. freien Raum handelt es sich nicht um eine abstrakte Unendlichkeit, sondern um die Möglichkeit eines ungehinderten Vorstoßens. So die Lerche in der Luft, so die Weite der sich ausbreitenden Ebene.

9. Netze und Räume

9.1 Cyberspace

9.2 Konstitution von Raum durch Technik

9.3 Dimensionen des Raums

9.3.1 Grenzen, Begrenzungen

9.3.2 Schutz, Zurückhaltung

9.3.3 Leere, Sog

9.3.4 Zugänge, Ausgänge, Grenzgänge

9.3.5 Bestimmungen des Raums nach Bollnow

6. Raum wird also zum Entfaltungsraum menschlichen Lebens, der nach den subjektiv-relativen Bestimmungen der Enge und Weite gemessen wird.
7. Im Raum-nehmen und Raum-geben handelt es sich um das rivalisierende Verhältnis im menschlichen Entfaltungsdrang. In ihrem Raumbedarf stoßen die Menschen aufeinander und müssen sich in den Raum teilen.
8. Raum als Spielraum gibt es auch zwischen den Dingen. Raum ist aber auch hier der Spielraum der Bewegung, der Zwischenraum zwischen den Dingen. Er ist nur Raum, insofern er leer ist, d. h. er reicht nur bis an die Oberfläche der Dinge, aber dringt nicht in diese ein.
9. Raum wird durch menschliche Ordnung geschaffen und geht verloren durch menschliche Unordnung.
10. Einräumen und Aufräumen sind daher Formen der Organisation des menschlichen Lebensbereichs, in dem Raum für eine zweckmäßige Tätigkeit geschaffen wird.